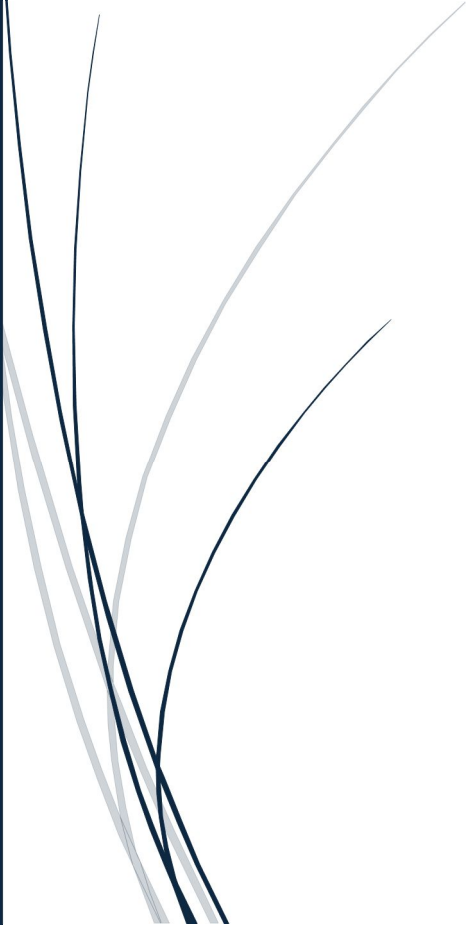


31.3.2026

Rhetorikfalle 8

Die Komplexitätsfalle



Initiative RETTET DAS PLATZERTAL

Rhetorikfalle 8 – Die Komplexitätsfalle

Initiative RETTET DAS PLATZERTAL

Inhaltsverzeichnis

1	Wie die Komplexitätsfalle funktioniert.....	2
2	Analyse von TIWAG-Beispielen	2
2.1	Die „Netzfrequenz-Nebelwand“	2
2.2	Die „Verfahrens-Komplexität“	2
3	Die „Top 3“ Komplexitäts-Widersprüche der TIWAG.....	3
3.1	Rentabilität vs. Prognoseunsicherheit	3
3.2	Ökologischer Ausgleich vs. Realität	3
3.3	Effizienz-Verluste beim Pumpspeichern.....	3
4	Antwort-Werkzeugkasten	3
5	Notfall-Checkliste für Interviews	4

1 Wie die Komplexitätsfalle funktioniert

Die Komplexitätsfalle nutzt hochspezialisiertes Fachwissen, um eine Barriere zwischen dem „Experten“ (TIWAG) und dem „Laien“ (Aktivist/Bürger) zu errichten. Durch die Flut an technischen Details soll der Eindruck entstehen, das Thema sei zu kompliziert für eine einfache moralische oder ökologische Bewertung.

- **Einschüchterung:** Wer die technischen Begriffe nicht versteht, traut sich oft nicht mehr, kritisch nachzufragen.
- **Ermüdung:** Lange Monologe über Marktmechanismen und Netzphysik sollen den Widerstand zermürben.
- **Verschleierung:** Die Kernfrage (Naturzerstörung) wird hinter einer Nebelwand aus Kennzahlen versteckt.

2 Analyse von TIWAG-Beispielen

2.1 Die „Netzfrequenz-Nebelwand“

Argument: *„Warum nutzen wir nicht dezentrale Speicher statt des Platzertals?“*

TIWAG-Antwort: *„Sie müssen verstehen, dass die transiente Stabilität der Netzfrequenz im ENTSO-E-Verbund eine Trägheitskonstante erfordert, die nur durch rotierende Massen in einer 15-minütigen Regelleistungs-Vorhaltung im Rahmen der Merit-Order-Kurve gewährleistet werden kann...“*

- **Die Entlarvung:** *„Danke für die technischen Details. Aber um auf den Punkt zu kommen: Moderne Wechselrichter können diese Trägheit heute digital emulieren. Warum investiert die TIWAG in Beton des 20. Jahrhunderts, statt in die Netztechnik des 21. Jahrhunderts?“*

2.2 Die „Verfahrens-Komplexität“

Argument: *„Wann wird über die Alternativprüfung entschieden?“*

TIWAG-Antwort: *„Das UVP-Verfahren ist ein multidimensionaler Prozess, bei dem die Interessenabwägung nach § 17 Abs. 2 unter Berücksichtigung der Schwellenwertverordnung und der kumulativen Effekte im Rahmen der FFH-Verträglichkeitsprüfung erfolgt...“*

- **Die Entlarvung:** *„Das sind juristische Formalien. Die Kernfrage bleibt: Hat die TIWAG eine echte, ergebnisoffene Alternativprüfung zum Schutz des Platzertals durchgeführt – ja oder nein?“*

3 Die „Top 3“ Komplexitäts-Widersprüche der TIWAG

Analyse auf Basis historischer Daten und offizieller Dokumente

3.1 Rentabilität vs. Prognoseunsicherheit

In technischen Berichten wird die Rentabilität oft durch hochkomplexe Marktmodelle begründet,¹ während unabhängige Analysen zeigen, dass diese Modelle oft unrealistische Annahmen über zukünftige Strompreise treffen.²

3.2 Ökologischer Ausgleich vs. Realität

Die TIWAG nutzt komplexe Punktesysteme für den ökologischen Ausgleich,³ um die Zerstörung des Hochmoors im Platzertal rechnerisch zu kompensieren. Experten betonen jedoch, dass ein jahrtausendealtes Moor nicht durch „Punkte“ an anderer Stelle ersetzt werden kann.⁴

3.3 Effizienz-Verluste beim Pumpspeichern

In Werbebroschüren wird das Projekt als „effizient“ bezeichnet.⁵ Technisch gesehen gehen jedoch bei jedem Pumpzyklus ca. 20-25 % der Energie verloren. Dies ist ein Fakt, der oft in komplexen Gesamtwirkungsgrad-Rechnungen versteckt wird.⁶

4 Antwort-Werkzeugkasten

Wenn die TIWAG „Technobabble“ nutzt...	...deine Reaktion (Rückführung):
„Das ist physikalisch sehr komplex...“	„Physik ist die Basis, aber die Entscheidung für oder gegen die Natur ist eine Wertefrage.“
„Die Merit-Order besagt...“	„Fachbegriffe ändern nichts daran, dass dieses Moor unwiederbringlich verloren geht.“
„Laut Gutachten im Anhang 4b...“	„Lassen Sie uns das Wesentliche zusammenfassen: Gibt es eine Alternative ohne Flutung?“

5 Notfall-Checkliste für Interviews

- **Nicht mitschwimmen:** Versuche nicht, mit Fachbegriffen zu glänzen, wenn du nicht 100 % sicher bist. Das ist deren Spielfeld.
- **Die „Einfachheits-Frage“:** „Können Sie das für die Bürger in einem Satz zusammenfassen: Warum ist Beton besser als Photovoltaik?“
- **Auf den Punkt kommen:** Unterbrich höfliche technische Monologe nach 30 Sekunden: „Danke, ich habe den technischen Aspekt verstanden. Kommen wir nun zurück zur Kernfrage...“

Quellenverzeichnis

¹ Vgl. Amt der Tiroler Landesregierung (2014): *Tiroler Energiestrategie 2050. Grundlagendokument zur Wasserkraftnutzung*. Innsbruck: Eigenverlag. Online unter: <https://www.tirol.gv.at/umwelt/energie/strategie-tirol-2050-energieautonom/>

² Vgl. Neubarth, J. (2021): *Energiewirtschaftliche Analyse des Projektes Ausbau Kraftwerksgruppe Sellrain-Silz. Expertise zur Rentabilität ohne Beileitungen*. Wien: IES Institut für Energiewirtschaft. Online unter: <https://www.ies-energy.at/publikationen/>

³ Vgl. TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG (2024): *Energie für Tirol – Wasserkraft im Fokus*. Innsbruck: Eigenverlag. Online unter: <https://www.tiwag.at/ueber-die-tiwag/energie-fuer-tirol/>

⁴ Vgl. Egger, G. (2023): *Ökologische Bewertung der Moorflächen im Platzertal. Gutachten im Auftrag der Umweltorganisationen*. Innsbruck: Fachbeirat für Naturschutz. Online unter: <https://rettetdasplatzertal.at/downloads/>

⁵ Vgl. TIWAG-Tiroler Wasserkraft AG (2024), a.a.O. (wie Anm. 3).

⁶ Vgl. WWF Österreich (2022): *Stellungnahme zum UVP-Verfahren Ausbau Sellrain-Silz: Schutzwürdigkeit des Platzertals*. Wien: Fachbereich Naturschutz. Online unter: <https://www.wwf.at/artikel/platzertal-retten/>